



Georg Kraus Stiftung

Gemeinnützige Stiftung für
Entwicklungszusammenarbeit

Verallgemeinerung hilft. Nicht immer!

Damit wir uns in der Welt zurechtfinden, leiten wir aus unseren Erfahrungen schnell Urteile ab. Solche Verallgemeinerungen helfen. Sie sind aber auch gefährlich, vor allem, wenn wir glauben, damit schon die ganze Wirklichkeit zu erfassen. Deshalb kann man nur bitten, sich selbst zu prüfen, wenn wir „die Flüchtlinge“, „die Türken“, „wir Deutschen“ usw. sagen. Gerne werden allgemeine Urteile über Afrika ausgesprochen, die noch dazu Größe und Vielfalt des Kontinents sträflich vernachlässigen. Oft höre ich „die Afrikaner sind für die Demokratie nicht geeignet“. Wirklich alle Afrikaner?

Dezember 2016: Mit einer Woche Abstand wählten die Bürger in zwei Ländern Westafrikas ihre Präsidenten.

In Ghana, friedlichen demokratischen Wechsel lange gewöhnt, hat es wieder funktioniert. Der Kandidat der Opposition hat gewonnen. Der unterlegene Amtsinhaber hat gratuliert und Zusammenarbeit zum Wohle des Landes angeboten.

In Gambia wurde der amtierende Präsident ebenfalls abgewählt, er ist sogar einer der „Langzeit-Präsidenten“. Zunächst hat er seine Niederlage anerkannt. Dann aber wollte er sein Amt doch nicht abgeben. Der Widerstand des Wahlvolkes, der Druck der Nachbarländer und die Aktionen der UNO haben aber letztlich dazu geführt, dass der Unterlegene ins Exil ging.

Sind jetzt „die Afrikaner“ für die Demokratie geeignet oder nicht?

Bleiben Sie engagiert!
Erich G. Fritz
Vorsitzender



STIFTUNG AKTUELL

Ausgabe Frühjahr 2017

Unsere Themen:

Neues aus den Projekten:
aus Kamerun, Peru und
Bangladesch

Rückblick 2016

Im Gespräch:
Interview mit
Thomas Silberhorn

Was Ihre Spende bewirkt

Neues aus der Stiftung

Ihre Spende kommt zu 100 % an



Kamerun, Aloum I - Grundschulsanierung, Projekt-Nr. 123



Peru, Independencia - Frauenprojekt, Projekt-Nr. 111

Rückblick 2016

Ecuador

„Uns ist nichts passiert“ - Rückmeldung von Frank Isfort, San Andrés e.V., nach dem Erdbeben in Ecuador

Schon länger unterstützt die **Georg Kraus Stiftung** die Arbeit von „San Andrés“ und deren Schule in Aguas Frías. Das Dorf liegt dort, wo im April ein Erdbeben viele Todesopfer forderte. Die Bewohner von Aguas Frías hatten Glück im Unglück: In dem Dorf ist bis auf einige Mauern und ein schiefes Haus kaum etwas zerstört worden. Anders in den benachbarten Städten, wo Häuser eingestürzt sind. Derweil ist in der Schule der Alltag wieder eingetreten. „Es ist deutlich zu spüren, wie groß die Angst und auch die Erleichterung sind,“ sagt Frank Isfort.

Indien

Stipendium: 20 Auszubildende der Krankenpflege auf dem Weg zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss, dem Bachelor of Nursing

Die **Georg Kraus Stiftung** unterstützt gemeinsam mit „DIG Hagen e.V.“ 20 junge Frauen aus ärmsten sozialen Verhältnissen bei ihrer dreieinhalbjährigen Ausbildung zur Krankenschwester. Alle haben inzwischen ihre Prüfungen des dritten Jahres bestanden - inklusive des praktischen Teils. Sie bereiten sich jetzt auf ihren Einstieg in das Berufsleben vor. „Die GKS hat mit diesem Projekt einen tollen Beitrag zur Armutsbekämpfung unter jungen Frauen geleistet,“ bedankte sich Sr. Joviet bei der GKS und ihren Spendern für das Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit.

Äthiopien

Rauch in Wohnräumen ist die vierthäufigste Todesursache in der dritten Welt

Der beißende Rauch verursacht Augenerkrankungen, sogar Erblindung, Lungenleiden, Krebs. Es besteht die Gefahr der Verbrennung, insbesondere für Kleinkinder. Das alles muss nicht sein. Abhilfe zu schaffen, hat sich „Ofenmacher e.V.“ zur Aufgabe gemacht. Mittlerweile wurden in Nepal und Kenia über 20.000 rauchfreie Öfen gebaut. Und nun setzen sie mit der Unterstützung der **Georg Kraus Stiftung** ihre Erfahrung in Äthiopien in Alem Katema erfolgreich ein. Die Herausforderung hieß „Injera“, ein Sauerteig-Fladenbrot mit 65 cm Durchmesser, das bei keiner Mahlzeit fehlen darf. Eigens dafür wurde ein Ofenmodell konstruiert. Inzwischen wurden 36 einheimische Frauen zu Ofenbauerinnen ausgebildet und können sich damit ihren Lebensunterhalt verdienen. Rauchfreie Öfen fördern die Gesundheit und schonen die natürlichen Ressourcen. Das Know-how schafft Verdienstmöglichkeiten.

Neu in 2017

Renovierung der Grundschule in Aloum I, Kamerun

Projekt-Nr. 123

Die „École Publique Prince d'Aloum“ liegt im Südwesten Kameruns nahe der Provinzhauptstadt Ebolowa. Hier in dieser Region ist die Armut zuhause: Es gibt nur eine schwache Infrastruktur, keinen Strom und kein sauberes Trinkwasser. Seit 1979 gibt es keine staatliche Förderung mehr. Die „vergessene“ Schule wird von 250 Schülern im Alter von 6 bis 12 Jahren besucht, deren einzige Zukunftschance Bildung ist. Die findet in einer Schulruine ohne sanitäre Einrichtungen und Mobiliar statt. Das Dach ist undicht und es fehlen teilweise Wände, der Fußboden ist aus Asche. Eine Elterninitiative übernimmt die Unterstützung von zwei der drei Lehrer, mehr ist nicht möglich. Das ändert sich nun: Mit Hilfe der **Georg Kraus Stiftung** wird „Citizen Service Corps e.V.“ die Grundschule in 2017 renovieren und ein neues, funktionierendes Umfeld für den Unterricht schaffen.

Mikrokredite für Kleinstunternehmerinnen in Lima, Peru

Projekt-Nr. 111

Independencia gehört zu den ärmsten Distrikten im nördlichen Teil von Lima. 89 % der Bevölkerung lebt an den Berghängen, stellenweise ohne Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Die Wohnungen sind aus Blech oder Pappe und sehr oft nur zu Fuß erreichbar. Viele Frauen versuchen die wirtschaftliche Situation ihrer Familien aufzubessern, indem sie kleine Geschäfte eröffnen, oft in den eigenen vier Wänden. Die meisten Frauen haben die Schule sehr früh abgebrochen und verfügen kaum über betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Gemeinsam mit der „Rhein-Donau-Stiftung e.V.“ unterstützt die **Georg Kraus Stiftung** dieses Projekt und ermöglicht Schulungen und die Einrichtung eines revolving Fonds für die Kleinstunternehmerinnen.

Förderung von Schulprojekt in Barai, Bangladesch

Projekt-Nr. 121

Die Kinder in Barai leben in einem Gebiet direkt an der Ostgrenze von Bangladesch zu Indien. Es führen nur gestampfte Wege zu dem Dorf. Ein Großteil der Familien arbeitet als Holzsammler oder Tagelöhner in der Landwirtschaft oder auf Obstplantagen. Teilweise hüten die Kinder Vieh. Das Einkommen dieser Familien ist sehr gering. Nur wenige können die Schulgebühren bezahlen. Die dortige Grundschule betreut zurzeit 192



Bangladesch, Barai

Schüler. Sie ist halbstaatlich, d.h. die Lehrer erhalten ein kleines Gehalt, das Gebäude ist vom Staat gebaut. Darüber hinaus gibt es jedoch kaum finanzielle Unterstützung. Es fehlt an allem. Die **Georg Kraus Stiftung** fördert gemeinsam mit „Udoy e.V.“ das Projekt, indem sie die Schulrenovierung, die Ausstattung von Klassenräumen und die Anschaffung von Lehr- und Lernmaterial mitfinanziert.

Im Gespräch

Interview mit Thomas Silberhorn

(Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – BMZ)



Stiftung Aktuell: Herr Staatssekretär, das BMZ beschreitet neue Wege in der staatlich-zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit. Welche Ziele verfolgen Sie damit?

Thomas Silberhorn: Wir möchten Menschen gezielt ansprechen und sie dafür gewinnen, sich entwicklungspolitisch zu engagieren. Für mich ist Entwicklungspolitik eine Gesellschaftsaufgabe, die alle angeht - Regierungen und Rathäuser genauso wie Unternehmen, Kirchen, Vereine und Verbraucher. Je mehr Menschen sich dafür interessieren, was in anderen Teilen der Welt geschieht, desto besser. Denken Sie zum Beispiel an die Bedingungen, unter denen das T-Shirt in Bangladesch hergestellt oder der Kaffee in Äthiopien geerntet wird. Mit Engagement Global haben wir eine tatkräftige Beratungsstelle an unserer Seite, an die sich alle entwicklungspolitisch Interessierten wenden können – auch Schulklassen oder Rentner. Der Leitspruch von Engagement Global lautet „Gemeinsam mehr bewegen“. Und genau darum geht es uns. Wenn wir in der Entwicklungszusammenarbeit mehr bewegen möchten, dann brauchen wir jede Unterstützung! Deswegen haben wir unsere Förderprogramme ausgebaut: für Kommunen ebenso wie für Unternehmen und Kliniken. Speziell für Stiftungen und Philanthropen haben wir im

vergangenen Jahr eine eigene Servicestelle gegründet. So können wir die Stiftungen noch gezielter unterstützen und ihnen den Einstieg in die oft sehr komplexe Landschaft der deutschen Entwicklungszusammenarbeit erleichtern.

Stiftung Aktuell: Was versprechen Sie sich von der breiten Einbeziehung von Stiftungen, Vereinen und Organisationen in die Entwicklungszusammenarbeit?

Thomas Silberhorn: Stiftungen, Vereine und Nichtregierungsorganisationen sind oft näher an den Menschen als Regierungen. Das ist eine ihrer Stärken. Dadurch können sie gesellschaftliche Probleme frühzeitig erkennen, aber auch Impulse für neue Lösungen geben. Deshalb spielen Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen eine so wichtige gesellschaftliche Rolle – in Deutschland genauso wie in unseren Partnerländern. Ohne das Engagement der Zivilgesellschaft sähe Entwicklungszusammenarbeit heute definitiv anders aus. Ich bin überzeugt, dass Stiftungen, Vereine, Organisationen und die staatliche Entwick-

lungspolitik von einem engen Austausch profitieren und dass wir gemeinsam mehr erreichen können.

Stiftung Aktuell: Sie haben im Ministerium besondere Zuständigkeiten für Afrika. Was kann die Entwicklungszusammenarbeit zur Bekämpfung von Fluchtursachen beitragen?

Thomas Silberhorn: Bis 2050 wird sich die afrikanische Bevölkerung verdoppeln. Die Kinder brauchen Schulen, Jugendliche eine Ausbildung, Erwachsene einen Job. Bildung und Arbeit sind die besten Wege, um den Menschen in ihrer Heimat eine Perspektive zu geben. Auch deswegen haben wir unsere Ausbildungsprogramme massiv ausgebaut.

Im Januar hat Bundesentwicklungsminister Müller einen Marshallplan mit Afrika vorgestellt: Das Ziel ist unter anderem, die Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliche Investitionen in Afrika zu verbessern und so Jobs und Wirtschaftswachstum zu schaffen.

Wir brauchen eine völlig neue Dimension der Zusammenarbeit mit Afrika. Hierbei vertrauen wir auch auf das große Engagement der Zivilgesellschaft.



Guatemala - Neue Schulbücher

Übersicht über die aktuellen weltweiten Projekte der Georg Kraus Stiftung



Wir brauchen auch Ihre Hilfe als Spender für ein Projekt Ihrer Wahl.

Detaillierte Informationen zu allen Projekten finden Sie im Internet unter

www.georg-kraus-stiftung.de



Indien, Bhopal - Kinderheim Nitya Seva, Projekt-Nr. 25



Ruanda, Gisenyi - Kompetenzzentrum, Projekt-Nr. 76



Guatemala - Schulprojekt Escuelas Ixiles, Projekt-Nr. 10

Was Ihre Spende bewirkt:

Kinderheim Nitya Seva

Projekt-Nr. 25

In dem Kinderheim finden 192 Mädchen und Jungen ein Zuhause.

Schon mit 50 € pro Monat können Sie die Unterbringung, Versorgung und Ausbildung eines Kindes sicherstellen.

Kompetenz- zentrum

Projekt-Nr. 76

Alleinerziehende junge Mütter im Alter von 18-22 Jahren nehmen an Workshops zur Geschäftsgründung teil.

Mit 420 € pro Jahr ermöglichen Sie die Schulung für eine Kleinstunternehmerin.

Schulkinder

Projekt-Nr. 10

Seit über 20 Jahren ermöglicht unser Partner Maya-Kindern den Grundschulbesuch. Für ältere Kinder werden Stipendien finanziert.

Mit 50 € pro Monat bezahlen Sie ein Stipendium für einen Jugendlichen.

Neues aus der Stiftung

Botschaftergruppe Hagen

Neuer Leiter der Botschaftergruppe Hagen ist Friedrich-Wilhelm Teutenberg. Wir wünschen Freude und Erfolg bei der zukünftigen Arbeit.

Unser Dank gilt Martin Schlegel, der viele Jahre Teamleiter war und dankenswerter Weise auch in Zukunft aktiv bleibt, z. B. das Schachturnier organisiert.

Franken für GKS

Schon zum zweiten Mal hat der Landkreis Roth mit seiner jährlichen Aktion „Jeder Bürger einen Euro“ ein Projekt der Georg Kraus Stiftung unterstützt. Manfred Rathgeber hatte die Bewerbung beim dortigen Landrat Herbert Eckstein eingereicht. Ein treuer Begleiter ist auch der Chef von

„Hof und Laden“ Burmann, der in diesem Jahr ein weiteres Benefiz-Dinner für eines unserer Projekte durchführt.

Vielen Dank für diese und andere Aktivitäten, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzen.

Wikinger-Wandermarathon 2017

Am 20. Mai 2017 können ab Firmenzentrale von Wikinger Reisen in Hagen wieder die Wandertiefel bewegt werden. Der Wikinger-Wandermarathon ist eine Spenden-Aktion für ein Projekt der Georg Kraus Stiftung. Dieses Jahr ist ein Projekt des Gesundheits- und Klimaschutzes in Äthiopien im Mittelpunkt.

„Die Ofenmacher e. V.“ sind nach großem Erfolg in Nepal nun auch in Afrika tätig. Sie werden jetzt nicht nur von der Stiftung unterstützt, sondern sind auch Nachhaltigkeitspartner von Wikinger Reisen. Wanderfreunde aus nah und fern treffen sich in Hagen-Haspe, Kölner Str. 20 und finden dort auch Ansprechpartner der Georg Kraus Stiftung und des Partnervereins. www.wandermarathon.com

Impressum:

Herausgeber:

Georg Kraus Stiftung;
Erich G. Fritz, Stiftungsvorsitzender

Redaktionsanschrift:

Georg Kraus Stiftung,
Kölner Str. 5, 58135 Hagen

Bürozeiten:

Mo. - Fr.: 9-13 Uhr
Telefon: 02331 / 4891-350
02331 / 4891-352
Fax: 02331 / 4891-351
E-Mail: mail@gkstiftung.de

Erscheinungsweise:

2 x pro Jahr

Redaktion:

Cristina Silva-Braun, Erich G. Fritz

Spenden und Helfen

Commerzbank Hagen
IBAN: DE46 4508 0060 0923 6880 00
BIC: DRESDEFF450
Evtl. gewünschte Projektnummer angeben!

Titelbild: Ruanda, Kibungo,
Campus-Weggemeinschaft e.V.

Konzept / Gestaltung: H.K.S.7 Werbeagentur GmbH, Hagen; www.bks7.com



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen im Internet
www.georg-kraus-stiftung.de



Diese Stiftung Aktuell
wurde gedruckt auf
100 % Recyclingpapier.